

Verbundkatalog Kalliope

Ludwig, Paula

o.O., ?

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

1927
Freitag

Über Vornehme ich vom Verlag und - ohne Geld. Du alte Fischer soll erst Geld geben wenn er das fertige Buch sieht und sich zur Annahme entschlossen. Auch habe ich schon Vorwissen auf die zweite Auflage des Gedicht-Bands.

Ich bin ja selbst schuld, daß ich mich so darauf verlassen habe. Damals hat es ein halbes Jahr gedauert bis Fischer sich entschloß und ich hielt es jetzt für möglich, auf ein halbfertiges Manuskript Geld zu bekommen.

Dabei ist Dr. Beermanns Interesse nach wie vor sehr für das Buch zu haben.

Ja, ich möchte dich mit meinen Ungelegenheiten nicht zu sehr stören, wo du so in Arbeit bist, Kousels.

Ich bin natürlich sehr, sehr traurig. Ich habe schon den Gedanken erwogen, meine Wohnung zu verkaufen. Es ist die einzige Möglichkeit, die mir bleibt.

Ich bekomme es nicht mehr über mich, Bettelbriefe zu schreiben. Vielleicht finde ich jemand der die Wohnung mietet und mir voraus bezahlt.

Ich muß dies alles bis spätestens 3. Juli entschieden haben. Ich muß es dir mitteilen, da dies alles so unsicher ist, andere Gäste für August einzuladen. Ich bitte dich, nicht auf mich Rücksicht zu nehmen. Solltest du mir irgend einen Rat geben können

(vielleicht würde bald die Wohnung gebrannt werden)
es fällt mir gerade ein

ich würde schließlich ein Jahr lang fortbleiben,
ach, dann telegraphiere mir bitte

ich hoffe Du bekommst diesen Brief bis Sonntag.

Solltest Du mir auf irgend eine Weise einen
Vorschlag machen können, bitte per Telegramm
weil ich sonst nicht mehr da bin. Wo ich bin
weiß ich selbst noch nicht.

Verzeih mir

Deine Paula.